



MUTBRIEF DER WOCHE

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Mutbriefs,

die junge deutsche Sängerin, Zoe Wees, singt in ihrem Song „Control“ darüber, dass sie die Kontrolle nicht verlieren möchte. Ihr Hintergrund dazu geht auf traumatische Erfahrungen in ihrer Kindheit zurück, als sie mit Epilepsie zu kämpfen hatte und die Kontrolle über ihren Körper immer wieder verloren hat. „I don't want to loose control!“ heißt es im Refrain.

Sie bedankt sich im Lied bei einem „DU“, dass sie durch die schwere Zeit getragen hat, ihr die Hand gehalten hat. Eine Zeile klingt ins Deutsche übersetzt fast wie ein moderner Psalm: Ich will, dass du weißt, ich wäre nie so stark ohne dich. Du hast mich aufwachsen gesehen, nahmst mir alle Zweifel, du bist mein Zuhause.

In Zeiten wie diesen fühlen wir uns oft ohnmächtig und ohne Kontrolle, immer eine nächste Welle befürchtend, die über uns hereinbricht. Fast schon paradox mutet dann der Glaube an: Glaube bedeutet für viele ein „Kontrolle abgeben“, sich fallen lassen, oder Vertrauen auf ein DU.

Ein solches DU, dass Sie und dich durch diese Zeit trägt, wünschen wir Ihnen und euch in dieser Woche!

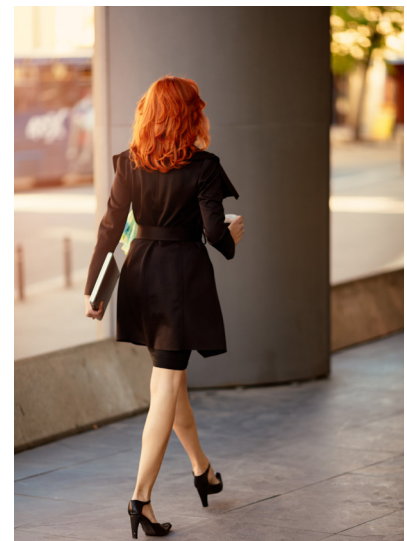
Das Campus-Pastoralteam

Aus dem Sonntagsevangelium

“Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.” (Joh 10,15)

Herr, du kennst meinen Weg *Charles de Foucauld*

Herr, du kennst meinen Weg,
den Weg, der hinter mir liegt,
und den, der vor mir liegt.
Du begleitest mich in jedem Augenblick.
Du bist immer für mich da.
Was erwartest du von mir?
Weil du mich führst, kann ich versuchen,
mich selbst zu führen,
dass meine Augen und Ohren
unterscheiden lernen,
dass meine Hände anderen helfen lernen,
dass mein Denken das Richtige findet,
dass mein Herz das Richtige entscheiden lernt
Weil du mich führst,
will ich meinen Weg versuchen.



© Envato





Mein "Credo"

Benedikta Hintersberger

Ich glaube an Jesus Christus, der mir vorgelebt hat...

... wie Menschen miteinander leben sollen; der selbst erfahren hat, wie Menschen von Menschen ungerecht behandelt werden, und der durch seine grenzenlose Liebe uns gezeigt hat, wie Gott zu uns steht.

Ich glaube an Jesus Christus, der mir seine Liebe durch andere Menschen sagen lässt; durch Menschen, die mir helfen und mich verstehen; durch Freunde, die zu mir halten und mich annehmen. Er befreit mich von meinen Ängsten und gibt meinem Leben Sinn und Halt.

Ich glaube an Jesus Christus, der mich zum Leben frei macht; der mich bestärkt, anderen zu helfen und zu verzeihen; der von mir erwartet, dass ich viel Phantasie und Engagement entwickle, um seine Botschaft in meinem Leben zu verwirklichen.

Ich glaube an Jesus Christus, der Gottverlassenheit und Todesangst selbst durchlebte, das schwere Kreuz auf sich nahm und so Leid und Tod überwunden hat. Er gibt mir Hoffnung auf ein Leben in Fülle.

Aus: Benedikta Hintersberger in: Irmi und Hans Georg Spangenberg, *Wo meine Sehnsucht ein Zuhause hat, Ein Firmkurs, Leseheft für Jugendliche*, München 1998.



Schätze entdecken

Der neue Begleiter durch die Sakralräume

Die Kirche und die Kapelle sind gern besuchte Gebets- und Feierräume, in denen Gottesdienste abgehalten, Kinder getauft, die Erstkommunion gefeiert, die Firmung gespendet und geheiratet wird. Auch Abschiede von Verstorbenen wurden viele begangen, womit das ganze Leben der Menschen bis hin zum Tod darin Platz findet.

Wir fanden daher, dass es an der Zeit ist eine Neuauflage und -konzeption eines "Kirchenführers" herauszugeben, damit die Räume nicht nur uns, sondern auch wir die Räume besser kennenlernen und verstehen können. Der Leiter des KULTUMs des Zentrums für Gegenwart, Kunst und Religion in Graz Dr. Johannes

Rauchenberger wurde gebeten zu Kirche und Kapelle Texte zu verfassen, die über wesentliche Gedanken der gestaltenden Künstler Klaus G. Gaida (Kirche) und Luis Sammer (Kapelle) informieren sollen. Bewusst sind die Texte kurzgehalten und laden gerade dadurch ein, die Schätze unserer Sakralräume selbstständig und betrachtend zu entdecken und sich auf ihre Spiritualität einzulassen.

Wir wünschen viel Freude mit dem Begleiter durch die Sakralräume am Augustinum der in der Kirche und im Foyer aufliegt und beim Pastoralteam in größeren Mengen für Schüler*innen, Studierende, Besucher*innen oder Mitarbeiter*innen angefragt werden kann.



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Ivan Rajič und
Markus Mochoritsch